



Die Anfänge des Tourismus in Luxemburg



Der 75jährige Geburtstag des „Luxembourg City Tourist Office“ gibt den Anlass die Ursprünge des Tourismus im Spiegel des städtischen Archivs zu beleuchten.

Das älteste Dokument, das unter dem Überbegriff „Tourismus“ klassiert ist, stammt aus dem Jahr 1879. Aus Anlass eines Ausfluges der Mittelschule von Marche/Belgien zählt der damalige Bürgermeister Mousel für die Stadt Luxemburg folgende Attraktionen auf, die die „Touristen“ besuchen könnten: Kaserne und Parc Saint Esprit, Kathedrale, Kirche Saint Michel, Schlossbrücke, Fondation Pescatore, Museum Pescatore, Stadtpark mit dem Denkmal von Prinzessin Amalia, Rathaus, Athenäum mit den dort untergebrachten Museen (Fondation Pescatore). In Ermangelung jedweder touristischen Infrastruktur wird ein Luxemburger Grundschullehrer abgestellt, um die Gäste aus Belgien zu betreuen.

Erst durch die Gründung des *Touring Club Luxembourgeois* im Jahre 1897 erhält die touristische Erschließung von Stadt und Land ernstzunehmende Impulse. Das

erklärte Ziel dieser Vereinigung ist es, die Entwicklung „du Tourisme en général et plus particulier du tourisme vélocipédique dans le Grand-Duché“ voranzutreiben. Im Jahre 1898 organisiert der Club einen internationalen Kongress zur Förderung des Tourismus, den die Stadt Luxemburg finanziell unterstützt. Der Stadtrat sieht im Tourismus und in der Vermarktung der Sehenswürdigkeiten der Stadt Luxemburg die Möglichkeit, die wirtschaftliche Entwicklung der Metropole voranzutreiben. Daraus entsteht im Jahre 1899 ein neuer Posten im Haushalt der Stadt Luxemburg, der für „Réclame et Attractions“ vorgesehen ist und immerhin 0,6 % des Gesamtbudgets ausmacht. Dass Luxemburg von nun an auf der touristischen Landkarte vertreten ist, zeigt ebenfalls die Produktion von Postkarten, die am Ende des 19. Jahrhunderts einsetzt und zu Beginn des 20. Jahrhunderts eine erste Blüte erfährt. Beliebte Motive sind Gesamtansichten Luxemburgs, die Brücken, das Fort Thüngen und der Stadtpark.

„Jene, die aus dem Londoner Nebel kommen, glauben sich doch bei uns an der Riviera“

◀ Rosenfest in Luxemburg, 4. August 1907

Im Jahre 1903 wird auf Betreiben von Hotel- und Restaurantbesitzern die Gesellschaft „Luxembourg Attractions“ gegründet. Der Präsident des Verwaltungsrates, in dem auch der sehr umtriebige Kaffeehausbesitzer Adolphe Amberg vertreten ist, heißt Willy Baehr Gründungsmitglieder waren auch die LSAP-Gemeinderäte Jean-Pierre Probst und Xavier Brasseur, denen es als Präsidenten des Vereins ab 1905 gelingt, einen Großteil des Budgetpostens „Réclame et Attractions“ des Haushalts der Stadt Luxemburg für ihre Vereinigung zu sichern (bis zum Jahr 1910 zwischen 15 % und 30 %).

„Die Gesellschaft verfolgt den Zweck, den Fremdenverkehr zu heben, über die Feste und Attraktionen Luxemburgs Propaganda zu machen... und überhaupt jede passende Gelegenheit zu benutzen, um Luxemburg in jeder Hinsicht zu entwickeln“. Der Verein zählt bis 1905 insgesamt 152 Mitglieder, die sich aus den Reihen der Hoteliers, Händler und Handwerker der Stadt Luxemburgs rekrutieren. Auch viele Lokalvereine sind vertreten. Zu den Aktivitäten zählt neben dem alljährlichen Blumenfest, das nach Aussage des Clubs bis zum Jahre 1907 den Status einer „Institution Natio-

nale“ erlangte, die regelmäßige Organisation von Konzerten und Schaufensterwettbewerben. Auch bei außergewöhnlichen Vorkommnissen, wie der „Tour de Belgique“, die im Jahre 1907 durch Luxemburg fährt, hilft „Luxembourg Attractions“ die Stadt zu vermarkten.

Briefkopf und Stempel zeigen, dass sich die privat gegründete Gesellschaft „Luxembourg Attractions“ als städtische Organisation versteht. Im Jahre 1905 gibt es eine entsprechende Diskussion im Gemeinderat, als sich die Ratsmitglieder Probst und Xavier Brasseur gemeinsam gegen die Gründung einer beratenden Kommission zum Tourismus verwehren und stattdessen die Übertragung des Budgetpostens „Réclames et Attractions“ an ihre Gesellschaft, die „unablässig im Interesse der Stadt arbeitet“, beantragen. Bereits im Jahre 1908 regt die gleiche Vereinigung die Anbringung von Hinweisschildern zu den möglichen Rundgängen in der Stadt an: „L'administration communale de la Ville de Luxembourg qui dans les dernières années n'a reculé devant aucun sacrifice pour favoriser et développer le mouvement des étrangers nous permettra sans doute d'at-



© Archives de la Ville de Luxembourg



Luxembourg. — Avenue Amélie et Monument.

P. C. SCHOREN, 11, AVENUE DE LA GARE
LUXEMBOURG

*Chers Liens. nous s'embrassent Louisa & Constance Bonelli
von Christin & und.*

© MNHA



Internationales Reisebureau,
rue Notre Dame (1895)

tirer son attention sur le grave inconvénient qui consiste dans le manque absolu, sur le territoire de la Ville, de plaques indicatives pour les différentes promenades". Architect Luja hat dem Schöfferrat daraufhin einige Vorschläge unterbreitet. Ob die Initiative erfolgreich war, bleibt ungewiss.

Nach dem Verschwinden der Gesellschaft „Luxemburg Attractions“ fehlte es ab 1911 in Luxemburg an Initiatoren und Initiativen zur Entwicklung des Tourismus. Es gibt fortan keine Organisation mehr, die sich explizit um die Vermarktung der touristischen Potenziale der Stadt Luxemburg bemüht.

Zu Beginn der zwanziger Jahre soll die Gründung der „Société d'Initiative pour le développement du tourisme et l'embellissement (S.I.T.E.)“ dem Abhilfe schaffen. Ihr erster Präsident ist Marcel Cahen, Gemeinderatsmitglied und Schöffe der Stadt Luxemburg. Die Haushaltskommission rät, der neuen Vereinigung eine angemessene Unterstützung zukommen zu lassen, die sich in den kommenden Jahren auf 2000 Franken beläuft. Offenbar ist es dieser Vereinigung nie gelungen, nennenswerte Initiativen im Hinblick auf den Tourismus zu entwickeln. Ab 1925 wurde das „Syndicat d'Initiative“ vom Luxemburger Reise- und Verkehrsbüro in der Rue Aldringen vertreten, das im Jahre 1910 aus dem Büro des *Touring Club Luxembourgeois* hervorgegangen ist.

Das „Luxemburger Reise- und Verkehrsbüro“ verwaltet als offizielle Auskunftsstelle des S.I.T.E. den Status Quo, ohne selbst Veranstaltungen zu organisieren. Dessen Direktor wird fortan von der Gemeindeverwaltung bei Fragen zum Tourismus hinzugezogen. Daher unterstützt der Bürgermeister im Jahre 1930 die Gründung der „Union Commerciale et Touristique“ mit der Bemerkung, dass es sich im Hinblick auf die Untätigkeit des S.I.T.E. um eine absolute Notwendigkeit handelt. Bereits 1931 greift die *Union Commerciale* zusammen mit der *Association de Petit Jardinage* die Idee von 1907 wieder auf, indem sie einen *Corso Fleuri* organisiert, der einige Jahre lang zum Veranstaltungskalender der Stadt Luxemburg gehörte und im Stadthaushalt jeweils mit 15000 Franken zu Buche schlägt. Fortan vertritt diese Vereinigung die Stadt bei touristischen Belangen.

Gleichzeitig gibt es Initiativen zur internationalen Vermarktung Luxemburgs, das seit 1923 Mitglied der in Brüssel ansässigen „Association des Villes Belges et Luxembourgeoises pour attirer les Touristes Etrangers“ ist. Auf nationaler Ebene schließen sich die luxemburgischen Städte zur „Union Nationale des Centres et Cités“ zusammen, die mit *Touring Club* und S.I.T.E. verschiedener Städte die Vermarktung koordinieren soll. Der jährliche Zuschuss beträgt 2000 Franken.

Doch erst das Jahr 1933 sollte wieder messbare Initiativen zur Hebung des Tourismus in der Stadt Luxemburg bringen. Die Stadt tritt dem „Office du Tourisme belgo-luxembourgeois“ bei und beteiligt sich mit der enorm hohen Summe von 25000 Franken an dem Unternehmen. Vizepräsident der Vereinigung ist Herr Albert Philippe, Schöffe und Mitglied des Gemeinderates. Der gleiche Politiker hat sich auch um die Neugründung des „Syndicat Officiel d'Initiative et de Tourisme de la Ville de Luxembourg“ verdient gemacht, indem er die Eröffnung eines Büros im Erdgeschoss des Stadtpalastes (*Cercle*) auf der Place d'Armes ermöglichte, wo bis dahin die Freiwillige Feuerwehr untergebracht war. In den folgenden Jahren betrug der jährliche Zuschuss von der Stadt Luxemburg 2000 Franken (heute liegt er bei 2,6 Millionen €). Dem ersten Präsidenten Wies schrieb der Schöfferrat im November 1933: „Le Collège échevinal espère que grâce à la collaboration active et énergique des membres du nouvel organisme par vous crée, vous ferez faire à la cause touristique de la Capitale des progrès nouveau et appréciable“. Diese neue Anlaufstelle im Herzen der Stadt Luxemburg wurde von Herrn Wiroth geleitet.



Edouard Kuttler © Photothèque de la Ville de Luxembourg

Touristische Pioniere

Die Gesellschaft hatte folgendes Programm:

„Installation du bureau d'information à la Place d'Armes; Collaboration directe avec le Secrétariat de l'Union des Villes et Centres touristiques; Réception des touristes étrangers; Propagande à l'étranger; Publication de matériel; Illumination de la ville; Organiser la visite des casemates; Règlement d'exploitation des taxis; Création d'une équipe de guides agréés et contrôlés; Réorganisation de la réglementation des heures de fermeture des cafés et restaurants; Courts de tennis, jeux pour enfants au parc, golf aux environs; Jets d'eau à différents endroits, square de roses en face de l'Arbed; Parking surveillé place de Théâtre et organisation d'un festival permanent de musique et de chant.“

Luxemburg hat lange nach seiner touristischen Identität gesucht. Die ersten Initiativen vermarkteten die Naturschönheit und Romantik der Rosenstadt Luxemburg. Vor dem ersten Weltkrieg und in den dreißiger Jahren von Privatleuten entwickelte Ideen, aus Luxemburg eine Kurstadt zu machen, werden nicht verwirklicht. Seit den dreißiger Jahren besinnt sich Luxemburg auf seine historische Vergangenheit. Von nun an werden die Festung und insbesondere die durch den späteren Sekretär des Syndicat d'Initiative Jean-Pierre Koltz erschlossenen Kasematten für den Tourismus zugänglich gemacht. Heute stellen sie mit über 100000 Besuchern im Jahr die größte Touristenattraktion der Stadt Luxemburg dar.

Evamarie Bange



PLAN MONUMENTAL

de la

Ville de Luxembourg

édité par le

Syndicat Officiel d'Initiative et de Tourisme

sous les auspices du

Gouvernement et de la Municipalité



Prix de vente: 4 fr.

© Archives de la Ville de Luxembourg

Bibliographie:

- Archives de la Ville de Luxembourg: LU 11 IV/1 1756; 1854. LU 11 IV/3 14; LU 11 100/22-33;
- Budgets et Projets de Budgets de la Ville de Luxembourg 1848 - 1933;
- Analytischer Bericht über die Stadtratssitzungen 1905, 109ff; 1932, 25;
- 15 Joer Frënn vun der Festungsgeschicht Lëtzebuerg (Luxemburg 2008);
- Rapport d'activité présenté par le Luxembourg City Tourist Office (2007);
- Statuts Luxembourg-Attractions. Société pour favoriser et développer la fréquentation de la capitale par les étrangers (1903).